

Tod am Weg zu Prüfung

Trauer um Sanitäter | Harald Thür (61) von der Dienststelle Ziersdorf verlor am Donnerstag auf der B4 sein Leben. Ein Überholmanöver ging schief, der Radlbrunner starb am Unfallort.

Von Christoph Reiterer

NIEDERRUSSBACH, ZIERSDORF | Bei einem schrecklichen Verkehrsunfall wurde der Ziersdorfer Rotkreuz-Mitarbeiter Harald Thür am vergangenen Donnerstag aus dem Leben gerissen.

„Er hinterlässt eine riesengroße Lücke bei uns“, berichtet Ziersdorfs Rotkreuz-Dienststellenleiter und Bürgermeister Johann Gartner. Seit 20 Jahren war Harald Thür für die Organisation tätig. Als Lehrbeauftragter führte er in dieser Zeit unzählige Kurse durch.

So war er auch am Donnerstagmorgen auf dem Weg zu einer Prüfungsabnahme. Wiener Neustadt war das Ziel seiner



Die Leitplanke zerbrach und drang in das Auto ein. Für den Fahrer Harald Thür (kleines Bild) kam jede Hilfe zu spät. Fotos: FF, NÖN/Archiv

Fahrt, doch dort sollte er nie ankommen. Gegen 7.10 Uhr setzte er auf der Horner Bundesstraße, auf Höhe der Umfahrung Niederrußbach, zu einem Überhol-

manöver an. Dabei dürfte der Sanitäter einen entgegenkommenden Pkw übersehen haben. Es kam zur Berührung der beiden Fahrzeuge. Thür verlor die

Kontrolle über sein Auto und prallte mit der Fahrerseite gegen die Leitplanke. Diese zerbrach, durchstieß den Wagen und spießte den Fahrer regelrecht auf. Das Rettungsteam – auch der Notarztthubschrauber war gelandet – konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Ironie des Schicksals: Erst vor drei Monaten war Harald Thür als Ministeriumsbeamter in Pension gegangen. Für sein Hobby, das Rote Kreuz, wollte er nun, in einem neuen Lebensabschnitt, noch mehr Zeit haben. Der Schock in der Dienststelle Ziersdorf mit ihren 70 ehrenamtlichen Helfern sitzt tief. „Er war unheimlich emsig als Rotkreuz-Fahrer“, erzählt Johann Gartner.